

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Humanitäres Engagement und Neutralität

Die Schweiz hat eine langjährige humanitäre Tradition. Die audiovisuelle, interaktive Sonderausstellung «Die andere Seite der Welt» im Museum Altes Zeughaus Solothurn widmet sich dieser Tradition, indem sie Helferinnen und Helfer zu Wort kommen lässt.

Am 24. Juni 1859 wurde der Genfer Geschäftsmann Henri Dunant auf der Rückreise in die Schweiz Zeuge der Schlacht von Solferino. Eben hatten hier Truppen Sardiniens-Piemonts und Frankreichs sowie die Österreichische Armee gegeneinander gekämpft. Fast 40 000 Verwundete und Tote lagen auf dem Schlachtfeld – niemand kümmerte sich um sie. Betroffen von dem Elend organisierte Dunant noch auf dem Kriegsschauplatz Hilfe.

Dieses Ereignis gilt als Ursprung der Rotkreuzbewegung und der humanitären Tradition der Schweiz. Der Kern der Rotkreuzidee besteht

bis heute in der Anerkennung des medizinischen Personals als neutrale Akteure bei der Versorgung der Verletzten im Kriegsfall.

Erlebtes dokumentiert

Schweizerinnen und Schweizer haben sich immer wieder im Sinne Dunants in den Dienst für andere gestellt. Seit dem Zweiten Weltkrieg engagierten sich Unzählige in Krisen- und Kriegsgebieten und setzten sich für die Menschenrechte ein. Ihre Geschichten stehen im Zentrum der audiovisuellen und interaktiven Sonderausstellung «Die andere Seite der Welt – Geschichten der humanitären Schweiz». 80 Schweizerinnen und Schweizer erzählten im Rahmen des Oral-History-Projekts «humem» (humanitarian memory, www.humem.ch) vor der Kamera ihre Geschichte. Aus den 300 Stunden Filmmaterial entstand die Ausstellung, die von 2011 bis 2013 auf Tournee durch die Schweiz ist und nun noch bis am 13. Januar 2013 Halt in Solothurn macht.

Das Herzstück der Ausstellung ist der Kinosaal, das so genannte «Kaleidoskop»: Hier werden die Interviews zu Geschichten. Es sind Geschichten, die berühren und zum Nachdenken anregen, einen manchmal aber auch rat- und hilflos zurücklassen – so zum Beispiel die Geschichte von Mary-Josée Burnier.

Rotes Kreuz und Neutralität

Mary-Josée Burnier arbeitete in den 1980er Jahren als Krankenschwester für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) in Angola. In ihrem Beitrag erzählt sie Folgendes: «Sie müssen sich eine leicht gewundene Strasse vorstellen. Ich sitze im letzten Wagen und sehe plötzlich, wie Soldaten aus dem Gebüsch kommen und schiessen. Der erste Wagen mit meinem Kollegen, dem IKRK-Delegierten, fuhr an der Spitze. Ich sah, wie er wegfuhr. Der schwer beladene Lastwagen hielt an, die Soldaten schossen wild um sich. [...] Ich versuchte, rückwärts wegzukommen. [...] Die Soldaten sahen, dass ich fliehen

wollte, und schossen auf das Auto. Ich dachte, jetzt ist es aus. Ich muss anhalten. Die ersten Soldaten kamen auf mich zu. Sie waren völlig im Kampffieber. Sie sagten, ich müsse mit ihnen gehen. In meiner Fassungslosigkeit dachte ich: Es kann doch nicht sein, dass sie das IKRK angreifen. [...]»

Die Geschichte von Mary-Josée Burnier wendet sich nach der Geiselnahme zum Glück zum Guten. Doch bleibt die Frage im Raum, warum humanitäre Organisationen angegriffen werden, warum das Symbol vom Roten Kreuz keinen umfassenden Schutz bietet und inwiefern die humanitären Akteure heute noch im Sinne Dunants ihre Neutralität wahren können.

www.museum-alteszeughaus.ch

MUSEUM ALTES ZEUGHAUS

PATAGONIEN (ARGENTINIEN), 2008

DIE BEGEGNUNG

Erfahren Sie die Geschichte von Pedro H. aus Buenos Aires: «Ich war mit dem Bus unterwegs nach Rio Gallegos in der patagonischen Provinz Santa Cruz. Neben mir sass eine hübsche Frau. Irgendwann fiel mir auf, dass sie immer wieder ihre Nasenflügel bewegte; sie schien etwas zu riechen. Verunsichert schnupperte ich an meinem Hemd. Da wandte sich meine Nachbarin zu mir um: Wie mein Parfüm heisse, es rieche so gut! Erleichtert erklärte ich, dass dies ein Duft von Victorinox sei. Während der restlichen Busfahrt unterhielten wir uns angeregt – unter anderem über ihr Erstaunen darüber, dass ein Hersteller von Taschenmessern auch ausgesuchte Düfte produziert. Noch heute lässt mich mein Victorinox-Parfüm oft an jene Begegnung denken.»

Victorinox Produkte sind Begleiter für das ganze Leben. Was haben Sie mit Victorinox Produkten erlebt? Teilen Sie Ihre Geschichte auf victorinox.com mit uns.



VICTORINOX

COMPANION FOR LIFE



WELTEXKLUSIVITÄT FÜR ASMZ-LESER

Beim Kauf eines Swiss Army Eau de Toilette 100 ml für Damen oder Herren erhalten Sie diesen Camouflage Reisespray mit dem Sie Ihren Duft immer dabei haben können. Exklusiv auf www.victorinox.com (Parfüm auswählen und Promotion Code ASMZ12 eingeben). Limitiertes Angebot bis 31.12.2012.